

sonnenverbrannte, braune Colorit der Italiener überhaupt, sondern gelbrothbraun; offenbar eine ganz besondere Menschenrasse. Eigenthümlich ist, daß alle Stimmen sich einander gleichen. Ich glaube überall meinen neapolitanischen Reisegefährten sprechen zu hören. Die Frauen reden, wie allenthalben in Italien, in tiefem Alt, der fast zuweilen in Bariton übergeht.

Gelangt man dann endlich aus der Stadt, welsch unfähliches Gewühl kommt Einem da vom Lande entgegen! Esel, Ziegen- und Büffelherden, Wagen an Wagen mit Landleuten und Geflück beladen, und wie beladen! Alle Pferde und Maulthiere mit gelenden Glöckchen und mit Federbüschen behangen. Und nun kommen die Bettler angestürmt, zwei, drei an jeder Seite des Wagens. Naackte Buben, im dicksten Rothe Purzelbäume schlagend; gräßliche Weiber ohne Nasen, Männer, die Armstumpen nackt aus den Hümpfen streckend, Blinde, den Kopf in die Sonne gehoben. Alles heulend, winselnd, brüllend. Und die Prachtwillen sehen starrlich drein, mit ihren lieblichen Gärten auf den flachen Dächern.

Marl. Na, in Neapel is 's schön 'gangen.
Sepperl. Sehr schön.

Marl. Die Generale Bossco und Pianelli haben doch erklärt, sie wollten für den König sterben?
Sepperl. Allerdings.

Marl. Aber als sie gegen Garibaldi ausrückten sollten, haben sie sich krank gemeldet! Das ist doch schändlich?

Sepperl. Nun, wenn sie sterben sollen, müssen sie doch zuerst krank werden?

Marl. Ah so wohl.

Ein Nachbar des Lords Timothens Dexter machte eines Morgens die Wahrnehmung, daß Legterer nur mit einem Sporne ausritt und fragte um den Grund davon. „Nun, was würde mir ein zweiter nützen?“ entgegnete Seine Herrlichkeit. „Wenn eine Seite des Pferdes geht, so kann die andere nicht stille stehen.“

In Spanien hat die Sonnenfinsternis einige hübsche Verlautbarungen veranlaßt. So hat z. B. der Alcade oder Bürgermeister von Zamora an den Straßenecken folgende Kundmachung anschlagen lassen: „Auf Befehl des Herrn Alcade findet morgen eine Sonnenfinsternis statt; die Einwohner werden hiervon in Kenntniß gesetzt, damit Niemand beim Anblick dieses Phänomens erschauert, welches in allen civilisirten Ländern vor sich gehen wird.“ — Und ein Alcade der Provinz Alicante erließ folgende Kundmachung: „Der Gouverneur bringt zu meiner Kenntniß, daß am 18. dies, wenn es die Witterung zuläßt, eine Sonnenfinsternis stattfinden wird u. s. w.“

Wahrhafte Scenen aus dem Reiselben vom Rigi. (Schauplatz: Gasthof zur Sonne im Klostertli.) Erste Scene. Zwei Gäste: Herr Wirth, was sinn mer schuldig? Mir händ ä Broatli, ä Schoppe Wi und 8 Logis. — Wirth: Eure Uerte ist 8 Franken 40 Rappen. — Gäste: Das cha nit si, ihr irret euch gewiß. — Wirth: Ich irre mi nit, zahlet nu und gönnt ewen Weg, es git jetzt Gäst gnuag. Das Betreten vom Spisaaal nebst 1 Schoppe Wi kostet scho 1 Franck 40 Rappen. — Zweite Scene im gleichen Gasthof.

Zwei Gäste: Kellnerin, was kostet's Essen mit dem trübe Nöthli? Kellnerin: 6 Franke. — Gäste: Für das wenig, das mer über's heid, isch das vil. Do hend ihr die 6 Franke, aber mer hättet gern äs quittirt's Nöthli. — Wirth: Ihr wenn't's Nöthli? dann zahlet ihr mir extra für's Nöthli zu schriben 2 Franke, und wenn ihr sie nit zahlet, so hol i den Landjäger. — Gäste: Ihr hend nur Spas, übrigens mached, was ihr wend. — Landjäger (ohne die Protestation der Gäste anzuhören): Do ist mir zu rede, wend ihr zahle oder — mit mir cho. (Die erpressten 2 Franke werden bezahlt.) Landjäger: Und jetzt no für mi Nüsch ä Franke. Die Gäste müssen auch diesen Franken dem mit dem Wirth verbündeten Diener der Gerechtigkeit austrücken und verlassen mit leichtem Magen und um 9, sage um neun Franken erleichteter Börse das Sommerhotel im Rigi-Klostertli.

Räthsel.

Du magst mit die, du magst mit das mich gatten,
Stets bin dem Reich der Gegenwart ich fremd.
Mit die gehör ich in das Land der Schatten,
Mit das bin ich ein Alp, der oft den matten,
Gequälten Geist gar wunderbar beklemmt.

Mit die, obgleich schon längst in Staub zerfallen,
Hab' ich noch hohe Geltung in der Welt,
Mit das vermein' ich, in den dunkeln Hallen
Der Zukunft zu erspähen, was uns Allen
Der Vorsicht Wille liebend vorenthält.

Werd' ich mit die dir Sporn zu edlem Streben,
So sey dein Stolz auf mich dir unverwehrt,
Und trete je mit das ich in dein Leben,
So sey es nur, um dir voraus zu geben
Das Glück, die Freude, die dein Herz begehrt.

Fruchtpreise

in Winnenden vom 20. September 1860.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Ctr.	7	24	7	18	7	6
Dinkel "	4	59	4	55	4	50
Haber "	4	53	4	33	4	25
Gerste neu 1 Ctr.	1	36	1	30	—	—
Weizen "	2	36	2	24	—	—
Roggen "	1	40	1	36	—	—
Erbsen "	—	—	—	—	—	—
Linsen "	—	—	—	—	—	—
Welschkorn "	2	30	2	6	—	—
Ackerbohnen "	2	6	2	—	—	—
Wicken "	—	—	—	—	—	—

Schorndorf.

Die Unterzeichnete ist Willens, ihr besitzendes Baumgut, 1/2 Morg. 8 Rth. im Hungerbühl sammt dem Obst zu verkaufen. Nebenlieger sind Hr. Lammwirth Schwegler und Glaser Reimann's Wittwe. Liebhaber können es täglich einsehen und mit ihr einen Kauf abschließen.

Buchbinder Bregenzer's Wittwe.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 77.

Samstag den 29. September

1860.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher haben mit umgehendem Amtsboten anzuzeigen ob die Staatssteuer, der Amtschaden und Gemeindefchaden umgelegt sind oder nicht?
Den 25. September 1860.

Königl. Oberamt.
Zais.

Schorndorf. Um bei dem heurigen Obst-Ertrag dem Bedürfnisse wohlfeiler Dörren möglichst Rechnung zu tragen hat das K. Ministerium des Innern bezüglich der Errichtung von Obstdörren insbesondere bezüglich der von der landwirthschaftlichen Centralstelle empfohlenen Obstdörre des Garten-Inspector's Lucas und anderer ähnlicher Dörr-Einrichtungen folgende Vorschriften ertheilt.

1.) Die Anbringung kleiner Obstdörren nach der von Garten-Inspector Lucas empfohlenen Construction mit ganz oder theilweise von Holz gefertigten Dörrkästen in Küchen auf Herden ist unter der Voraussetzung nicht zu beanstanden, daß die Dörre von hölzernen Bänken, Tischen, Küchen- und Holz-Behältern mindestens zwei Fuß entfernt ist.

- 2.) Die Errichtung solcher Dörren in Küchen nicht unter Kaminschoofen ist zulässig, wenn
- a) der Boden der Küche aus Ziegeln oder Werksteinplatten besteht und sich in gutem Zustand befindet,
 - b) die Feuerung 1 1/2' über dem Boden erhöht angebracht, ganz von Stein mit eiserner Deckplatte hergestellt und mit eiserner Thüre oder eisernem Schieber versehen wird,
 - c) die Küche mindestens eine Höhe von 9' im Licht hat und verputzt ist,
 - d) die Dörre von hölzernen Bänken, Tischen, Küchen- und Holz-Behältern, sowie von verputzten Miegelwandungen mindestens 3' absteht, endlich
 - e) der Rauch durch eine Röhre von Sturzblech auf feuerichere Weise ins Kamin geführt und in der Röhre eine Klappe angebracht wird.

3.) Die Errichtung von dergleichen Obstdörren im Freien ist gestattet; diese Dörren dürfen aber weder mit Bretterwänden umfriedigt, noch mit Strohz-, Lander- oder Schindel-Dächern bedeckt werden, sie müssen von Gebäuden mit Ziegelbedachung mindestens 25' und von Gebäuden mit Strohz-, Schindel-, und Lander-Dächern mindestens 50' entfernt und mit einem entsprechend hohen Rauchabzugsrohr versehen seyn, um den gehörigen Luftzug für die Feuerung zu sichern.

Die Orts-Vorsteher erhalten den Auftrag dies ihren Gemeinde-Angehörigen bekannt zu machen und sich in vorkommenden Fällen selbst darnach zu achten.

Den 25. September 1860.

Königl. Oberamt.
Zais.

An die Schultheißenämter. Da es in neuerer Zeit häufig vorkommt, daß die Angehörigen des Bezirks den Amtstag nicht einhalten, was einerseits mit einem geregelten Geschäftsgange unvereinbar ist, andererseits zu Beschwerden der Amtsbefehligen führt, so erhalten die Schultheißenämter den Auftrag, die längst bestehende Anordnung, wornach ausschließlich der Samstag hiezu bestimmt ist, den Gemeinde-Angehörigen auf's Neue durch Ausschellen in Erinnerung bringen zu lassen.

Schorndorf, 25. September 1860.

K. Oberamtsgericht.
Wellnagel.

Schorndorf.

Am nächsten Montag den 1. Oktober Nachmittags 2 Uhr wird die Spitalbrennerei auf dem Rathhaus verpachtet werden.

Den 27. September 1860.

Höspitalpflege. Lang.

Schorndorf.

Schafwaide-Verpachtung.



Die hiesige Winter-schafwaide welche etwa 250 Stücke ernährt,

wird am

Samstag den 6. Oktober d. J.

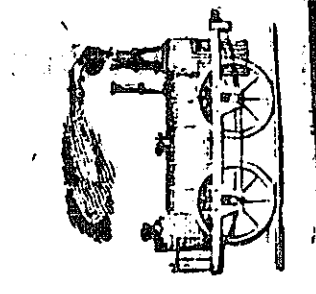
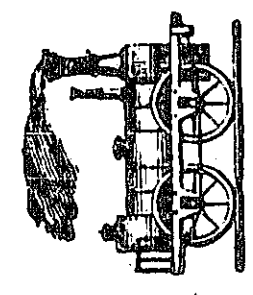
Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus von Martini 1860 bis 1. April 1861 verpachtet. Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen.

Den 25. September 1860.

Schultheißenamt.
Cichele.

Stuttgart. Verdingung von Eisenbahnbau-Arbeiten.

Zu Ausführung der Hochbauten etc. auf der Station Waldhausen werden mit höherer Genehmigung die in nachstehender Tabelle aufgeführten Bauarbeiten zur Submission ausgedoten:



Benennung der Bauten.	Ordnung		Mauer- u. Schieberarbeit.		Mauer- u. Schieberarbeit.		Mauer- u. Schieberarbeit.		Mauer- u. Schieberarbeit.		Mauer- u. Schieberarbeit.		Mauer- u. Schieberarbeit.		Mauer- u. Schieberarbeit.		Mauer- u. Schieberarbeit.																	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.																
Ordnung	115	30	7	13	39	52	21	183	35	137	48	13	321	26	1469	41	885	13	148	56	608	33	56	30	216	46	291	1	492	20	12	30	37	8
Ordnung	115	30	7	13	39	52	21	183	35	137	48	13	321	26	1469	41	885	13	148	56	608	33	56	30	216	46	291	1	492	20	12	30	37	8
Ordnung	115	30	7	13	39	52	21	183	35	137	48	13	321	26	1469	41	885	13	148	56	608	33	56	30	216	46	291	1	492	20	12	30	37	8

Verwaltungsgesellschaft.
 Nebengebäude mit Holz-
 lege und Abtritt.
 Trottoir:
 a) Haupttrottoir.
 b) Zwischentrottoir.
 Dohlen.

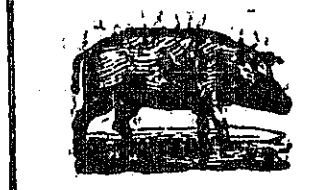
Die Pläne, Voranschläge und Bedingnisse können bei dem Hochbauamt Waiblingen bis 1. November d. J. incl. eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten oder eines Theils derselben haben ihre Angebote, in welchen der Abstreich in Prozenten ausgedrückt seyn muß, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: **„Angebot zu Arbeiten für die Hochbauten der Station Waldhausen (Remsbahn)“** versehen, spätestens bis **Freitag den 2. November d. J. Mittags 12 Uhr** bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Der an demselben Tage Nachmittags 4 Uhr stattfindenden Eröffnung der eingelassenen Offerte können die Submittenten anwohnen. Den 14. September 1860.
K. Eisenbahnbau-Commission. Schwarz.

Schorndorf.
 Die unterzeichnete Stelle wird nächsten Montag den 1. Oktober Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus Folgendes im Wege des öffentlichen Abstreichs veraccordiren:
 1.) Die Herstellung der schadhaften Mauer an der mittleren Keller.
 2.) Die Vergipfung des Lehrerzimmers der deutschen Mädchenschule bei der Kirche.
 3.) Die Fertigung eines Bretterverschlags und einer neuen eichenen gestemmten Thüre der hiesigen Stadtpfarrkirche.
Stadtbaumeisteramt.

Rottweil, Gemeinde Schornbach.
Schafwaid-Verpachtung.
 Die hiesige Winter-schafwaid welche etwa 100 Stücke ernährt, wird am Samstag den 6. Oktober d. J. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus in Schornbach von Martini 1860 bis 24. März 1861 verpachtet. Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen. Den 25. September 1860.
Schultheißenamt. Sichele.

Privat-Anzeigen.
Schorndorf.
Bilder-Kalender für 1861 empfiehlt **Louis Cuchner, Buchbinder.**
Schorndorf.
 Sehr schöne halbenglische Milch-Schweine sind zu haben bei **Brügel, Bäckermstr.**



Für Kapital-Anlagen.

Der Unterzeichnete erbiethet sich hiemit zu Vermittlung von Einlagen in den **Spar- und Kredit-Verein in Ulm**, welche $4\frac{1}{2}$ Prozent, wenn sie binnen drei Jahren nicht zurückgezogen werden, in letzterem Falle aber 4% für's Jahr erhalten.
 Den sich durch Geldeinlage beim Spar- und Kredit-Verein Theilhabenden haftet für ihre Einlagen und deren Ertrag das Gründungskapital des Vereins von vorerst dreihunderttausend Gulden, welches nach Bedarf bis zu einer Million vermehrt wird. Ferner haftet das ganze Geschäftsvermögen des Vereins einschließlich des Reservefonds, und endlich haftet dafür die Eigenthümer der Firma solidarisch mit ihrem Privatvermögen.
 Bei einer Sicherheit, die so groß ist, wie sie kaum eine andere Anstalt je bieten kann, glaube ich zahlreichen Anträgen entgegengehen zu dürfen, und bin zu weiteren Auskünften gerne bereit.
Schorndorf im Juli 1860.
Carl Veil.

Der Spar- und Kredit-Verein in Ulm

(Garantiekapital von fl. 300,000 bis fl. 1,000,000.)
 nimmt Einlagen an sowohl in größern Summen von **hundert Gulden und mehr** — je mit hundert theilbar — gegen einen festen Jahresertrag von **vier und ein halb vom Hundert** zum Emissionskurs von $100\frac{1}{3}$, beziehungsweise **vier vom Hundert**, als auch in kleinern Summen von **zehn Gulden und mehr** — je mit zehn theilbar — gegen einen festen Jahresertrag von **zwei vom Hundert**, beide unter den in den Satzungen für die sich Theilhabenden enthaltenen näheren Bedingungen, wofür neben der sonst üblichen Sicherheit des ganzen Geschäftsvermögens des Vereins und des Reservefonds überdieß noch **das Garantiekapital** von fl. 300,000 haftet, welches nach Bedarf bis zu einer Million erhöht wird.
 Für die Theilhabungen in kleineren Summen von zehn Gulden und mehr — je mit zehn theilbar — ist den Scheinen eine monatliche Zinsberechnung beigelegt und werden die Scheine von uns mit dem Zins des laufenden Monats ausgegeben. Die Zehn-Gulden-Theilhabungs-Scheine sind jederzeit kündbar und werden nicht nur bei unserer Vereinskasse eingelöst, sondern auch unter Berechnung einer Einlösungsgelde in **Frankfurt a/M.** bei Herrn **M. Erlanger**, in **Stuttgart** bei Herrn **Gebrüder Benedict**, in **Augsburg** bei Herrn **J. J. Obermayer**.
 Außerdem gibt der Verein noch **mannigfache Gelegenheit, beliebige Summen anzulegen**, z. B. auf **kürzere Zeit** gegen zu **verabredende Verzinsung** oder in **laufende Rechnung** u. s. w., und erbiethet sich zur **kommissionarischen Besorgung von Geldgeschäften verschiedener Art**, wie zum **An- und Verkauf von Staats- und andern Werthpapieren, von Loosen, Wechseln** und von gängbaren und soliden **Coupons** und **Unterpfandscheinen** unter billigen Bedingungen.
Ulm im August 1860.
Spar- und Kredit-Verein.
 Zu Vermittlung von Einlagen in den **Spar- und Kredit-Verein** ist bereit und empfiehlt sich
Carl Veil in Schorndorf.



Schorndorf.
 Am **Dienstag** den **2. Oktober** von **Morgens 7 Uhr** an wird in der Behausung des **Secklermeisters Dürr** eine **Fahrnis-Auction** gegen gleich baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt: **Bücher, Manns- und Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Messing,**

Zinn-, Eisen- und hölzernes Küchengeschirr, Porzellan und Glas, Schreinerwerk, darunter eine Kommode, ein Kleider- und ein Küchenkasten, mehrere Bettladen, Tisch und Stühle, Faß und Bandgeschirr und sonst gemeiner Hausrath, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Zwei Lämmer am **Schlichtemer Weg** verkauft **Meckantler Stroß.**

Schorndorf.
Fas- und Obst-Verkauf.
 Am Montag den 1. Oktober Nachmittags, 1 Uhr werden vor dem Schloß im Aufstreich verkauft: 2 Fas von 4 Eimer und 3 Eimer 10 Zmi, sodann um 3 Uhr das auf dem v. Arnold'schen Baumgut von 4 1/2 Morgen erwachsene Obst, geschätzt zu 340, Simeri.
 Näheres bei Heinrich Entenmann.

Schorndorf.
 In meinen Rindviehstall suche ich auf nächst Martini einen zuverlässigen Knecht.
Joh. Krämer,
 Kunstmüller.

Schorndorf.
 800—900 fl. hat gegen Sicherheit aus Auftrag anzuleihen
 Flaschner Böhrele.

Es ist sogleich oder bis Martini ein freundliches Logis zu vermieten, wo? sagt die Redaction.

Schorndorf.
 Die Unterzeichnete ist Willens, ihr besitzendes Baumgut, 1/2 Morg. 8 Rth. im Hungerbühl sammt dem Obst zu verkaufen. Nebenlieger sind Hr. Lammwirth Schwegler und Glaser Reinmann's Wittve. Liebhaber können es täglich einsehen und mit ihr einen Kauf abschließen.
 Buchbinder Bregenzer's Wittve.

Winterbach.
 Die Erben der Auguste Bink verkaufen ungefähr 2 Bittl. Acker im Pfaffenbrunn, Schorndorfer Markung, mit hohem Alee angebaut und kommt am 2. Oktober in Winterbach auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Winterbach.
 Es ist ein älteres Zugpferd dem Verkaufe ausgesetzt, ebenso ein noch ganz neuer Pumpbrunnen.
 Näheres im Gasthof z. Adler.

Lorch.
 Ich habe 3 Meß Küblerholz zu verkaufen, und läde Liebhaber dazu ein.
 Wagner, z. Döfen.

Nächsten Sonntag haben
Backtag
 Döfel. Fleiderers We. Hey.

Verschiedenes.
Göttliches Gericht.
 Im Laufe des vergangenen Jahres war ein junger Mann Pathe in einem seiner Heimath benachbarten Dorfe. Er bedachte, wie so viele Tausende, die Hei-

ligkeit der Handlung und seiner Pächterpflichten nicht, und betraufte sich beim Kaufschmaus. Nicht zufrieden damit, suchte er noch in einem Wirthshaus und besuchte nach Hause zurückgekehrt zwei weitere Kneipen. Zuletzt wollte er, um das Maß seiner Sünden voll zu machen, auf einem schmalen, um das Dorf herum neben einer tiefer gelegenen Pfütze vorüber führenden Pfade noch einmal in eine Kneipe sich schleppen: da ertönte ihn unterwegs die gerechte Hand des Herrn. Er rutschte den kleinen Abhang hinab in die Pfütze und ersoff und erfror jämmerlich. Als man ihn am andern Morgen auffand, konnte man mit Schrecken wahrnehmen, wie er sich vor seinem Tode müß abgearbeitet haben, um aus dem Leibe herauszukommen. Seine Gnadenzeit war zu Ende!

Dieser unglückliche Mann hatte sechs Jahre früher eine göttliche Heimsuchung erlebt, und vom heiligen Geiste kräftig angeregt ein halbes Jahr eine Erbauungstunde besucht und fleißig geforscht im göttlichen Worte, war aber dann auf jämmerliche Weise seinem Heiland aus der Schule gelaufen und hatte wieder den Lieblingsünden seines alten Menschen gelehnt, besonders der Trunksucht. Einen Tag vor seinem Tod äußerte er gegen einen Bekannten: wenn zwei Pfarrer an ihn hinhängen, werde er doch nicht anders. Vgl. 2 Petr. 2, 21 f. 1 Joh. 3, 3, 5, 21. (Chr. P.)

Merztliches.

Weh! mein Freund liegt auf dem Lager Abgezehret zum Skelett.
 Spricht der Arzt: „D! daß er mager Wird, ist besser als zu fett.
 Warmer Regen statt des Schneees Bringt, das End ihm seines Wehes, Daß er froh springt aus dem Bett.“
 Bald fällt warmer Regen immer Und der Schnee, der kalte, schieht, Doch es wird der Kranke schlimmer.
 Spricht der Arzt: „D! das geschieht Weil die Luft wird immer nasser, Heller Himmel wär' ihm besser, Wolken machen immer müd.“
 Endlich strahlt die Sonne hell, Doch der Kranke hat vollbracht.
 Spricht der Arzt: „Nur weil zu schnell Kam die Sonne so mit Macht Starb er, konnt nach trüben Tagen Nicht das grelle Licht ertragen, Habe das vorausgedacht.“
 Justinus Kerker.

Schorndorf.
Fruchtmarkt am 25. September 1860.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	kr.
Kernen	121 1/4	7	51
Dinkel	—	—	—
Haber	—	—	—

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 78. Dienstag den 2. Oktober 1860.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Verwaltungs-Aktuare werden hiemit unter Bezugnahme auf die Minist. Verfügung vom 18. Februar 1828 betreffend die Eintheilung der Geschäfte der Verw.-Aktuare aufgeteilt, den Geschäftsplan für Stellung der öffentlichen Rechnungen der ihnen im Bezirk zugeheilten Gemeinden, binnen 3 Tagen unfehlbar hieher vorzulegen.
 Schorndorf den 1. Oktober 1860.

Königl. Oberamt. Jais.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
 Heute, Dienstag den 2. Oktober, Abends 7 Uhr spielt im Saale des Gasthofs zur Krone die bekannte Niederräuer Bad-Musik von Schmid aus Böhmen, wozu höflich eingeladen wird.

Schorndorf.
 Schöne neue holländische Haringe pr. Stück 5 und 6 kr. bei
G. F. Schmid.

Schorndorf.
 Eine große Herbstbütte hat zu verkaufen
G. Dairler.

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Michael Gottwid ist dessen Weinberg im Nichenbach von ungefähr 1/2 Morg. sammt dem Ertrag ernstlich feil.
 Liebhaber wollen sich an Friedrich Steinert wenden.

Grumbach.
(Maurer-Gesuch.)
 Es finden tüchtige Maurer gegen sehr guten Lohn oder auch im Accord bauende Beschäftigung.
 Der Unternehmer des H. Arbeitslaases
Bodenhöfer.

Steinenberg.
(Feuerwerk-Empfehlung.)

Unterzeichneter empfiehlt sein selbst verfertigtes Feuerwerk, als: Schwärmer, Frösche, Raketen, Feuerräder, römische Kerzen, Frösch- und Schwärmerkästen. Wiederverkäufer erhalten 5% Rabatt.
Friedrich Laner.

Winterbach.
 Bäcker Jordan hat bis nächsten Montag halbenägliche Milchschweine zu verkaufen.

Auf dem Weg von Schorndorf nach Oberbach ging ein Granaten-Bracelette mit goldenem Schloß verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abgeben bei
 der Redaction.

Eine freundliche Wohnung mit Garten auf dem Lande, eine halbe Stunde von Schorndorf und eine Viertelstunde von der Haltestation Pfäfershausen entfernt, wird zu vermieten oder zu verkaufen gesucht, und kann täglich bezogen werden.
 Nähere Auskunft erteilt die Redaction.